UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Interne und externe Fachevaluation gem. § 3a LHG M-V
Theologische Fakultät

Studiengänge:

- Pfarramt (Evangelische Theologie mit dem Abschluss Magister Theologiae bzw. 1. Theologisches Examen)
- Evangelische Religion für das Lehramt an Regionalen Schulen an Gymnasien (künftig: Lehramt an Gymnasien, Regionalen Schulen und Gesamtschulen (Sekundarstufe I und II – Sekundarstufenlehramt)), Evangelische Religion für das Grundschullehramt
- Masterstudiengang "Theological Studies" (M.Th.St.) in den Varianten berufsbegleitend und Vollzeit sowie Studiengangskonzept den berufsbegleitenden weiterbildenden Masterstudiengang „Christentum - Kommunikation - Öffentlichkeiten“

Zeitlicher Ablauf der Kolloquien mit externen Sachverständigen (Stand 13.06.2025)
Termin: 17.-18. Juni 2025
Ort: SR 106, Theologische Fakultät, Am Rubenowplatz 2/3, 17489 Greifswald

Unterlagen für das Kolloquium:
https://nextcloud.uni-greifswald.de/index.php/s/6NWogLW78sbipHY

Namen und Funktion der externen Sachverständigen:

- Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. Miriam Rose, Professorin für Systematische Theologie / Dogmatik, Universität Basel
- OKR PD Dr. Matthias Bernstorf, Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Landeskirchenamt Schwerin, Referent für Bildung und Schule, Vertreter der Berufspraxis, zugl. Vertreter der zuständigen kirchlichen Stelle
- Franziska Stratmann, Studierende der evangelischen Theologie an der Universität Hamburg

13:00 UHR-13:45 UHR, SR 110.2/SR 111, INTERNE VORBESPRECHUNG DER GUTACHTENGRUPPE

Themen:

- Organisatorische Informationen, Ablauf der Begehung,
- Austausch zu den schriftlichen Unterlagen, Verständigung über die Leitfragen für die Gesprächsrunden
- Sprecher*innen-Funktion, Moderation, Protokollführung, Gutachten

[BEGINN DER VERANSTALTUNG: 17. JUNI 2025]

14:00 UHR	AUFTAKT: GESPRÄCHSRUNDE MIT HOCHSCHULLEITUNG, FAKULTÄTSLEITUNG UND GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTER SOWIE MITGLIEDERN DES FAKULTÄTSRATES ZU RAHMENBEDINGUNGEN VON STUDIUM UND LEHRE

Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens der Hochschule (angefragt):

- Prof. Dr. Peter Michalik, Prorektor Organisation und Ressourcen
- Prof. Dr. Stefan Beyerle, Dekan der Theologischen Fakultät
- Prof. Dr. Roland Rosenstock, Studiendekan
- Jun.-Prof. Dr. Nadine Ueberschaer, Gleichstellungsbeauftragte
- Dr. Farid Suleiman, Prodekan
- Sylke Lubs, Dekanat der Theologischen Fakultät

- Daniela Gühne, Stabsstelle Qualitätssicherung in Studium und Lehre (IQS)
- Dr. Andreas Fritsch, Emily Schmeling, Lena Ullerich (Veranstaltungsorganisation und Protokoll)

Ablauf:
- Begrüßung und Vorstellungsrunde (Prorektor)
- Kurzvorstellung des Fachbereichs, insbesondere Veränderungen seit letzter Fachevaluation und aktuelle Herausforderungen (Dekan/Studiendekan)
- Themen zur Erörterung (Auswahl):
    - Bedeutung des Fachbereichs im Profil der Universität, des Landes M-V, der Nordkirche
    - Einbindung des Fachbereichs in die Universität
    - Wertschätzung und Unterstützung des Fachbereichs durch Hochschulleitung
    - Wiederspiegelung der Theologe in Profilschwerpunkten der Universität und Hochschulentwicklungsplanung und in der Strategie 2035
    - Einheit von Forschung und Lehre, Profilbildung des Fachbereichs
    - (Auskömmlichkeit der) Mittelzuweisungen des Landes und Stellenplanung der Universität
    - Mittelverteilung zwischen Rektorat und Fakultäten
    - Funktionieren von Leitungsgremien, Beschwerdemanagement und Problemlösung
    - Maßnahmen zur Gleichstellung sowie zur Förderung von Wissenschaftlerinnen
    - Studieren mit Kind, Chancengleichheit
    - Gestaltung der Berufungsverfahren im Hinblick auf Profilbildung in Forschung und Lehre
    - Profilbildung des Studienangebots durch die Prozesse zur Studiengangsentwicklung
    - Nutzung von hochschulweiter Lehrveranstaltungsevaluation, Absolvent*innenstudien und Datenmonitoring
    - Zusammenwirken mit anderen Fakultäten
    - Zusammenwirken mit externen Kooperationspartnern
    - Zusammenwirken mit Serviceeinrichtungen der Universität, zentraler Universitätsverwaltung
    - Internationalisierung, internationale Perspektiven
    - Umfang an Universitätspartnerschaften sowie Mobilität der Studierenden und Lehrenden
    - Leitungsprozesse, Verfahren zur Problemlösung an der Fakultät und Universität
    - Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

15:45 UHR	PAUSE RUNDGANG

- Lehr- und Lernräume Theologische Fakultät, Am Rubenowplatz 2/3
- Lernwerkstatt Theologische Fakultät, Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung, Rudolf-Petershagen-Allee 1

17:00 UHR	GESPRÄCHSRUNDE ZUM STUDIENGANG MAGISTER THEOLOGIAE/KIRCHLICHER ABSCHLUSS (PFARRAMT)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens der Hochschule:
- Prof. Dr. Stefan Beyerle, Dekan
- Prof. Dr. Roland Rosenstock, Studiendekan, Vorsitz Prüfungsausschuss Magister Theologiae/Kirchlicher Abschluss (Pfarramt)
- Dr. Amrei Koch, Studienberatung für Theologiestudierende (Magister Theologiae/Kirchlicher Abschluss)
- Dr. Andreas Fritsch, Emily Schmeling, Lena Ullerich (Veranstaltungsorganisation und Protokoll)

Themen (Auswahl)

- Studiengangskonzept und Studierbarkeit: Adäquatheit der Eingangsqualifikationen, Abstimmung der Lehr-, Lern- und Prüfungsformen, Angemessenheit von Wahlmöglichkeiten, Spezialisierungsrichtungen, praktischen Studienbestandteilen, Studierbarkeit in der Regelstudienzeit, Studienplangestaltung, Verhältnis von Präsenzlehre und Selbststudium

- Studiengangsziele: Vorbereitung auf Referendariat, weiterführendes Studium oder Promotion; Kompetenzorientierung gemäß Leitbild Lehre: Probleme in komplexen Wissensgesellschaften erfolgreich zu bearbeiten und an der Gestaltung moderner Gesellschaften teilzuhaben
- Studienerfolg: Bewertung von Schwund und Absolventenquote sowie der Studiendauer, Betreuungssituation der Studierenden, Vorbereitung auf die Prüfungen, zielgruppenspezifische Lehre, Berücksichtigung der unterschiedlichen Ansprüche der Studierenden verschiedener Studiengänge sowie methodisch-didaktische Empfehlungen
- Qualitätsmanagement und Weiterentwicklung: Einbeziehung der Studierenden, Bearbeitung von Beschwerden und Anregungen, Schlussfolgerungen aus Studierenden- und Absolvent*innenbefragungen Schlussfolgerungen aus Daten zu Studiengangs- und Prüfungsmonitoring, Überlegungen zur Weiterentwicklung des Studienangebots
- Weitere Themen und aktuelle Herausforderungen:
    - Auslastung des Studienangebots, Asuslastungsstatistik
    - Schnittstellen/Synergien zum Lehrangebot anderer Fakultäten

18:00 UHR	PAUSE

18:15 UHR	GESPRÄCHSRUNDE MIT FACHSCHAFTSRAT UND WEITEREN STUDIERENDEN

Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens der Hochschule:

- Paul Vogl, Lara Herow, Yannik Mehl, Pauline Fiedler, Saskia Petri, alle Fachschaftsrat Theologie
- Stephan Lehmann (Master)
- Hella Golz (Magister Theologiae)
- Emily Schmeling, Lena Ullerich (Veranstaltungsorganisation und Protokoll)

Themen (Auswahl):

- Qualität der Lehre
- Prüfungswesen
- Ausstattung der Lehr- und Lernräume
- Betreuung der Studierenden z. B. Praktika, Abschlussarbeiten
- Gründe für möglichen Studienfachwechsel, Studienabbruch oder Studienzeitverlängerung
- Einbeziehung der Studierenden in die Weiterentwicklung von Lehre und Studium
- Studentische Interessenvertretung

19:00 UHR	PAUSE INTERNE BESPRECHUNG DER GUTACHTENGRUPPE

[ENDE DES ERSTEN VERANSTALTUNGSTAGS] *vrs. 19:15 Uhr*

19:30 UHR	GEMEINSAMES ABENDESSEN MIT DER GUTACHTENGRUPPE[i]

- Ort: vrs. Brasserie Hermann | Gützkower Straße 1 | 17489 Greifswald
- Informeller Austausch mit der Gutachtengruppe
- Teilnehmende: Gutachtengruppe, 3 Vertreter*innen der Fakultät + 1 Rektorat

[BEGINN DES ZWEITEN TAGS DER VERANSTALTUNG: 18. JUNI 2025]

Ort: SR 106, Theologische Fakultät, Am Rubenowplatz 2/3, 17489 Greifswald

08:30 UHR	GESPRÄCHSRUNDE ZU DEN MASTERSTUDIENGÄNGEN "THEOLOGICAL STUDIES" UND ZU GEPLANTEN STUDIENGÄNGEN

Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens der Hochschule:

- Prof. Dr. Stefan Beyerle, Dekan
- Prof. Dr. Roland Rosenstock, Studiendekan
- Jun.-Prof. Dr. theol. Nadine Ueberschaer, Vorsitz Prüfungsausschuss Master Theological Studies
- Prof. Dr. Heinrich Assel (Koordinator Masterstudiengang)
- Dr. Andreas Fritsch, Emily Schmeling, Lena Ullerich (Veranstaltungsorganisation und Protokoll)

Themen (Auswahl) - 45 Minuten für M.Th.St Vollzeit und Berufsbegleitend + 30 Minuten für Konzept des berufsbegleitenden weiterbildenden Masterstudiengangs „Christentum - Kommunikation - Öffentlichkeiten“

- Studiengangskonzept und Studierbarkeit: Adäquatheit der Eingangsqualifikationen, Abstimmung der Lehr-, Lern- und Prüfungsformen, Angemessenheit von Wahlmöglichkeiten, Spezialisierungsrichtungen, praktischen Studienbestandteilen, Studierbarkeit in der Regelstudienzeit, Studienplangestaltung, Verhältnis von Präsenzlehre und Selbststudium
- Studiengangsziele: Vorbereitung auf Beruf, weiterführendes Studium oder Promotion im Kontext von Forschungsbezug und Berufsorientierung; Kompetenzorientierung gemäß Leitbild Lehre: Probleme in komplexen Wissensgesellschaften erfolgreich zu bearbeiten und an der Gestaltung moderner Gesellschaften teilzuhaben
- Studienerfolg: Bewertung von Schwund und Absolventenquote sowie der Studiendauer, Betreuungssituation der Studierenden, Vorbereitung auf die Prüfungen, zielgruppenspezifische Lehre, Berücksichtigung der unterschiedlichen Ansprüche der Studierenden verschiedener Studiengänge sowie methodisch-didaktische Empfehlungen
- Qualitätsmanagement und Weiterentwicklung: Einbeziehung der Studierenden, Bearbeitung von Beschwerden und Anregungen, Schlussfolgerungen aus Studierenden- und Absolvent*innenbefragungen Schlussfolgerungen aus Daten zu Studiengangs- und Prüfungsmonitoring, Überlegungen zur Weiterentwicklung des Studienangebots
- Weitere Themen und aktuelle Herausforderungen:
    - Auslastung des Studienangebots, Nachfrage der Studieninteressierten
    - Polyvalente Lehre mit Studierenden in grundständigen und weiterführenden Studiengängen
    - Lehrimporte, Lehrexporte
    - Besonderheiten berufsbegleitender Studienangebote

09:45 UHR	PAUSE

10:00 UHR	GESPRÄCHSRUNDE ZU DEN LEHRAMTSSTUDIENGÄNGEN

Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens des Instituts und der Hochschule:

- Prof. Dr. Stefan Beyerle, Dekan
- Prof. Dr. Roland Rosenstock, Studiendekan
- Janita Schwenk, Studienberatung für Theologiestudierende (Lehramt Regionale Schule/Gymnasium/Grundschule)
- Prof. Dr. Sebastian Domsch, Vorsitz Prüfungsausschusss Lehramt
- Dr. Andreas Fritsch, Emily Schmeling, Lena Ullerich (IQS, Veranstaltungsorganisation und Protokoll)

Themen (Auswahl): 45 Minuten für weiterführendes Lehramt einschließlich Alte Sprachen+ 30 Minuten für Grundschullehramt

- Weiterführendes Lehramt Religion (aktuell: an Gymnasien/ an Regionalen Schulen/ als Beifach; ab WiSe 2026: Sekundarstufenlehramt)
    - Bewertung von Studienerfolg, Betreuungssituation der Studierenden, fachdidaktische, sprachliche und wissenschaftliche Module, Vorbereitung auf die 1. Staatsprüfung
    - Aktueller Stand zur Umsetzung der Reform des Lehrerbildungsgesetzes M-V
    - Überlegungen für Verringerung des Schwundes insbesondere in der Studieneingangsphase und damit eine höhere Studienabschlussquote

    - Vorbereitung der Studierenden auf das Referendariat bzw. die zweite Phase der Lehrerbildung
    - Probleme und Lösungen bei Studienkoordination und Überschneidungen mit anderen Fächern
    - Möglichkeiten zum Studiengangswechsel Pfarramt-Lehramt
    - Ermöglichung zielgruppenspezifischer Lehre, Berücksichtigung der unterschiedlichen Ansprüche der Studierenden verschiedener Studiengänge
    - Übergangsregeln, Gewährleistung des ordnungsgemäßen Studienabschlusses für Studierende nach „alter“ Prüfungs- und Studienordnung
    - Erfahrungen und Überlegungen zu den Beifächern
- Grundschulehramt
    - Bewertung von Studienerfolg, Betreuungssituation der Studierenden, fachdidaktische, sprachliche und wissenschaftliche Module, Vorbereitung auf die 1. Staatsprüfung
    - Zusammenwirken mit Grundschulpädagogik („Haus des Grundschule“)
    - Aktueller Stand zur Umsetzung der Lehramtsreform im Grundschullehramt
- Offene Fragen
    - Studieneingangsvoraussetzungen
    - Relevanz des Sprachenerwerbs Alte Sprachen

11:15 UHR	PAUSE	INTERNE BESPRECHUNG DER GUTACHTENDEN

- Mittagsimbiss[ii]
- Mensa Campus Loefflerstraße

[ABSCHLUSSRUNDE]

12:30 UHR	FEEDBACK DER GUTACHTENGRUPPE

Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens der Hochschule:
- Prof. Dr. Anette Sosna, Prorektorin für Lehre, Lehrer*innenbildung und Satzungsangelegenheiten
- Prof. Dr. Stefan Beyerle, Dekan
- Prof. Dr. Roland Rosenstock, Studiendekan
- Saskia Petri, Vorsitzende Fachschaftsrat
- Sylke Lubs, Dekanat der Theologischen Fakultät
- Dr. Andreas Fritsch, Emily Schmeling, Lena Ullerich (Veranstaltungsorganisation und Protokoll)

Themen:
- Vorläufiges Feedback der Gutachtenden („Präsentation der ersten Eindrücke“)
- Klärung offener Fragen
- Ausblick
- Dank und Verabschiedung

[ENDE DER VERANSTALTUNG] *vrs. 13:00[ii] Uhr*

ANLAGE: LEITFRAGEN ZUR FACHLICH-INHALTLICHEN BEWERTUNG VON BACHELOR- UND MASTER-STUDIENGÄNGEN AN DER UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Kriterien	Leitfragen
Qualifikations-ziele, Profil und Abschlussniveau	**Verfügt das Studienprogramm über ein schlüssiges Profil und entsprechen die Qualifikations-ziele den fachwissenschaftlichen Standards** • Inwieweit werden fachwissenschaftliche Inhalte bzw. künstlerische Kompetenzen in der engen Verzahnung von Forschung und Lehre und in Kombination mit methodischer und sozialer Kompetenz vermittelt? • Inwieweit entspricht das Curriculum dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Forschung? Werden aktuelle nationale und internationale fachliche Diskurse ausreichend berücksichtigt? • Wie verhält sich das Studienprogramm zu dem Leitbild der Universität und zum Leitbild Lehre[iii] sowie den Zielen und Strategien der Fakultät? • Sind die Qualifikationsziele und Lernergebnisse hinsichtlich Niveau und Inhalt für einen [Bachelor]/[Master]-Studiengang angemessen?
Schlüssiges Studiengangskonzept und Studierbarkeit	**Ermöglichen der Aufbau und die Inhalte des Curriculums, dass durchschnittliche Studierende die beschriebenen Qualifikationsziele und Lernergebnisse erreichen?** • Sind die festgelegten Eingangsqualifikationen adäquat? • Sind die Lehr-, Lern- und Prüfungsformen der Module aufeinander abgestimmt, kompetenzorientiert und ausreichend divers? • Sind Wahlmöglichkeiten, Spezialisierungsrichtungen, praktische Studienbestandteile angemessen vorgesehen? • Ist die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit gegeben? • Erscheint die Studienplangestaltung zielführend und transparent? • Ist das Verhältnis von Präsenzlehre und Selbststudium angemessen?
Vorbereitung auf Beruf, weiterführendes Studium oder Promotion	**Können sich Studierende des Studienprogramms für anschließende Bildungs- und Berufswege qualifizieren?** • Inwieweit werden die Studierenden in die Lage versetzt, Probleme in komplexen Wissensgesellschaften erfolgreich zu bearbeiten und an der Gestaltung moderner Gesellschaften teilzuhaben? • Inwieweit werden die Studierenden adäquat für berufliche Karrieren innerhalb und außerhalb der Wissenschaft qualifiziert? • [Bachelor] Erleichtert das Programm die Aufnahme eines Masterstudiums? • [Master] Bereitet das Programm hinreichend auf eine mögliche Promotion vor?
Ressourcenausstattung	**Ermöglichen die dem Studiengang zugeordneten Ressourcen (Stellen, Denominationen, Räume, Ausstattungen) eine angemessene Umsetzung des Curriculums?** • Steht dem Studiengang ausreichend fachlich und methodisch- didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal zur Verfügung? • Stehen für das Studienprogramm insbesondere hauptberuflich tätige Professor*innen zur Verfügung, um die Verbindung von Forschung und Lehre zu gewährleisten? • Inwieweit ist die Ausstattung mit nichtwissenschaftlichem Personal, IT- Infrastruktur, Lehr- und Lernmitteln etc. ausreichend? • Inwieweit sind die Kommunikation und Abstimmungsprozesse im Fachbereich sowie mit Vertreter*innen anderer Fachbereiche effektiv? • Inwieweit werden Lehrimport und Lehrexport angemessen bewältigt? • Inwieweit wird die polyvalente Nutzung von Lehrveranstaltungen angemessen umgesetzt? • Inwieweit sind Maßnahmen zur Förderung der Lehrkompetenz der Lehrenden angemessen? • Sind die Abstimmungsprozesse mit der Hochschulverwaltung effektiv?

Kriterien	Leitfragen
Qualitätsmanagement und Weiterentwicklung der Lehre und Studienprogramme	**Werden die Ergebnisse von Absolvent*innenbefragungen, Lehrevaluationen und Datenmonitoring zum Studien- und Prüfungserfolg hinreichend bei der (Weiter-) Entwicklung des Studiengangs berücksichtigt?** • Wurden die Ergebnisse des vorangegangenen Evaluations- oder Akkreditierungsverfahrens für die Weiterentwicklung des Studienprogramms erkennbar weiterverfolgt? • Wurden aus hochschulstatistischen Daten, Absolvent*innenbefragungen und Studierendenbefragungen adäquate Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt? • Inwieweit sind die Studierenden bei der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studienangebots angemessen einbezogen? • Wie werden studentische Kritik und Vorschläge erfasst und aufgegriffen?
Erzielung eines hinreichenden Studienerfolgs	**Werden adäquate Maßnahmen zur Erzielung eines hinreichenden Studienerfolgs ergriffen?** • Wie sind Schwund und Absolventenquote sowie Studiendauer gemessen an vergleichbaren Studienangeboten anderer Universitäten zu bewerten? • Wie ist die Betreuungssituation der Studierenden einzuschätzen? • Inwieweit werden die Studierenden angemessen auf die Prüfungen vorbereitet? • Inwieweit ist die Lehre zielgruppenspezifisch ausgerichtet und berücksichtigt bspw. bei polyvalenter Lehre die unterschiedlichen Ansprüche der Studierenden verschiedener Studiengänge? • Inwieweit werden methodisch-didaktische Empfehlungen, wie diese bspw. von Fakultätentagen oder hochschuldidaktischen Fachgesellschaften eingebracht werden, berücksichtigt?
Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	**Inwieweit werden Geschlechtergerechtigkeit und Förderung der Chancengleichheit von Studierenden im Studiengangskonzept und am Fachbereich umgesetzt?** • Sind Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit einschließlich Nachteilsausgleich in dem Curriculum bzw. Prüfungs- und Studienordnungen sowie durch das Wirken geeigneter Beauftragter/Akteure ausreichend verankert? • Inwieweit sind Studienorganisation, Prüfungsanforderungen, Nachteilsausgleichsregelungen sowie Ansprechpartner für Beschwerden den Studierenden bekannt?
Internationalisierung	**Inwieweit wird mit dem Curriculum und am Fachbereich eine Internationalisierung in Lehre und Studium adäquat verfolgt?** • Können die Studierenden sprachliche, interkulturelle und weitere Kompetenzen im Hinblick auf internationale Arbeitsmärkte erwerben? • Wird ein Auslandsaufenthalt zielführend in das Studium integriert? • Erscheint die Information, Betreuung und Anrechnung von Leistungen im Zusammenhang mit etwaigen Auslandsaufenthalten der Studierenden gewährleistet? • Erscheint der Umfang der Auslandsmobilität angemessen? • Sind internationale Bezüge ausreichend (Stichwort: „Internationalisierung@home“)? • Wird ein adäquates (englischsprachiges) Lehrangebot für incoming students vorgehalten? • [internationaler Studiengang] Erscheint die Integration des Curriculums mit den ausländischen Partnerhochschulen zielführend? Erscheinen die vorgesehenen Verfahren zur Abstimmung des Zugangs- und Prüfungswesens sowie der gemeinsamen Qualitätssicherung mit den ausländischen Hochschulen angemessen?

[i] Bewirtungskosten, außer für alkoholische Getränke, werden gemäß Bewirtungsrichtlinie der Universität Greifswald vom Rektorat übernommen.
[ii] ICE 1075, Abfahrt 13:37 Uhr ab Greifswald Richtung Berlin sowie RE 3, Abfahrt 13:19 Uhr Richtung Stralsund/Rostock/Hamburg wird gewährleistet.
[iii] Gemäß der im Leitbild Lehre der Universität Greifswald niedergelegten Gesamtstrategie zeichnen sich die Studiengangskonzepte und die Lehrangebote insbesondere in acht Aspekten aus: 1. Wissenschaftliche bzw. künstlerische Befähigung und Lehrinnovation 2. Forschungsorientierung 3. Tätigkeitsfeldorientierung 4. Interdisziplinäre Ausrichtung 5. Studierendenorientierung einschließlich zielgruppenorientierter Lehre 6. Persönlichkeitsbildung und Entwicklung gesellschaftlicher Verantwortungsübernahme 7. Internationale Ausrichtung 8. Diversität.